

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 43 (1938-1939)  
**Heft:** 12

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Welcher Bart wächst nicht ? Schlüsselbart  
 Welcher Peter macht den grössten Lärm ? Trompeter  
 Welcher Kopf hat keine Nase ? Kohlkopf  
 Welches Glöcklein hat keinen Laut ? Schneeglöcklein  
 Welche Mücke hat ein Federkleid ? Grasmücke  
 Welcher Hahn tut keinen Schrei ? Wetterhahn  
 Welche Strasse hat keine Wagen ? Milchstrasse  
 Welches Haus trägt kein Kamin ? Schneckenhaus  
 Welcher Schuss hat keinen Knall ? Hexenschuss  
 Welche Sichel schneidet nicht ? Mondichel  
 Welche Noten kann kein Musiker spielen ? Banknoten  
 Welche Zeiten sind dem Faulen am liebsten ? Mahlzeiten  
 Welche Krankheit bekommt man nie auf dem Lande ? Seekrankheit  
 Welcher Hund bewacht kein Haus ? Seehund  
 Welche Rosen können essen und trinken ? Matrosen  
 Welche Enten haben keine Flügel ? Studenten  
 Welche Speise kann man nicht essen ? Glockenspeise  
 Welcher Gang führt ins Verderben ? Müsstigang  
 In welcher Schule wird nicht unterrichtet ? Baumschule  
 Wer ist geschickt ? Bote  
 Wer geht über das Feld und bewegt sich nicht ? Weg  
 Warum sollte die Polizei das Rätselraten verbieten ?

Well man sich dabei den Kopf zerbricht

Berta Blumer.

## VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

*Das neue Verzeichnis der schweizerischen Jugendherbergen.* Dieser bekannte, handliche und unentbehrliche Begleiter für die Wanderjugend ist für das Jahr 1939 neu erschienen. Das Büchlein enthält wieder genaue Angaben über jede der 208 schweizerischen Jugendherbergen, die neue Herbergsverordnung mit den kürzlich in Kraft getretenen neuen Ausweisbestimmungen und viele nützliche Wanderwinke. Die klare, lustige, einheitliche Zeichensprache ist sehr übersichtlich und raumsparend; deshalb konnten wieder vielen Beschreibungen genaue Lageplänchen beigegeben werden, die das Auffinden der Jugendherbergen sehr erleichtern. Die grosse Wanderkarte der Schweiz, mehrfarbig und gediegen, erhöht den Wert des willkommenen Nachschlagebändchens bedeutend. Es kostet Fr. 1.— und wird vom Schweizerischen Bund für Jugendherbergen, Zürich 1, Seilergraben 1, herausgegeben.

*Ausländische Lehrmittel an schweizerischen Mittelschulen.* Herausgeber: Vereinigung kantonaler und städtischer Lehrmittelverwalter, Bern.

Das Wesentliche dieses übersichtlichen Lehrmittelverzeichnisses, dem Ergebnis einer Rundfrage bei unteren und höheren Mittelschulen, Progymnasien und Gymnasien, liegt darin, den Schulbehörden und weiteren interessierten Kreisen in einer klaren Zusammenstellung vor Augen zu halten, was für ausländische Lehrmittel heute noch gebraucht werden und in welcher Richtung die Anstrengungen zur Schaffung *schweizerischer* Lehrmittel gehen sollen.

*Nationale Erziehung.* Sechs Vorträge über das Thema « Schule und geistige Landesverteidigung ». Herausgegeben von der Unterrichtsdirektion des Kantons Bern und dem Bernischen Lehrerverein.

Die von Unterrichtsdirektor Dr. Alfred Rudolf, Dr. Arnold Jaggi, Dr. Fritz Kilchenmann, Dr. Alfred Rudolf, Dr. Virgile Moine und Dr. Charles Junod anlässlich des Herbstkurses 1938 für geistige Landesverteidigung gehaltenen Vorträge sind hier in einer Broschüre zusammengefasst, um auch weiteren Kreisen Einblick in diese vorzügliche Grundlage für die Arbeit auf dem Gebiete der geistigen Landesverteidigung zu gewähren.

*Wegweiser für Mütterabende*, 4. Bändchen : Das Kind in der Familie, von Paula Rath. Preis Fr. —.90. Herausgeber : Schweizerischer Verband Frauenhilfe. Basler Druck- und Verlagsanstalt.

Die Verfasserin teilt ihr Büchlein in kleine Abschnitte : Das Jüngste — Nur Mädchen — lauter Buben usw., wobei sie jedes Thema in knapper, klarer Übersichtlichkeit beleuchtet und Wege zeigt, wie innere Schäden überwunden werden können. Das Büchlein wird gute Dienste leisten.

*Die Gesunderhaltung von Mutter und Kind.* Von Dr. med. Th. Koller und Dr. med. H. Willi. Fr. 5.80. Verlag Schulthess & Co., Zürich.

Die beiden seit vielen Jahren an der Zürcher Hochschule als Lehrer und Ärzte tätigen Autoren erteilen in diesem sehr empfehlenswerten Buch aus reicher Erfahrung heraus der Frau und Mutter Ratschläge für gesunde Tage.

*Mutter und Kind.* Ein Leitfaden für Mütter, von Dr. med. Paula Schultzbascho. Fr. 6.50. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel.

Das reich bebilderte Buch mit einem Geleitwort von Prof. Dr. H. Guggisberg, Direktor der Frauenklinik Bern, erscheint in seiner zweiten Auflage. Es befasst sich hauptsächlich mit der Pflege und Ernährung des Kleinkindes und fordert in schöner Weise jede Frau auf, die Anforderungen der Mutterschaft getrost auf sich zu nehmen.

O. M.

*Jugendzeitschrift für Frieden und Freundschaft.* Verlag und Herausgeber : Manfred und Lili Polatz, Haarlem, Westerhoutplatz 14.

Ich möchte gerne die Kolleginnen auf diese kleine, gute Zeitschrift aufmerksam machen. In unserer heutigen Zeit, wo schon die Jugend täglich von Bruderkrieg und Verfolgungen, von Waffengewalt und Rüstungen hört, ist es notwendig, den Kindern zu zeigen, dass auch andere Kräfte am Werke sind, dass es überall in der Welt Menschen gibt, die in stillem Heldentum im Geiste des Friedens, der Freundschaft und des Helferwillens wirken. Die einzelnen Hefte ordnen die Erzählungen möglichst unter einen Gedanken, der durch Beispiele aus dem Leben verschiedener Völker und Rassen beleuchtet wird. Die Zeitschrift kann bei der Post durch « Abonnements-Post » bezogen werden und kostet Fr. 1.35 im Vierteljahr.

C. K.

*Napoleon und seine Zeit.* Von Octave Aubry. Eugen Rentsch-Verlag, Zürich-Erlenbach.

Ein begreifliches Interesse lässt uns heute besonders gerne zu Aubrys Buch greifen, das neben Napoleon die Gestalten, vor allem die Frauen, seiner Zeit meisterhaft schildert. Schmerzlich berührt das Verhältnis Josephines zu Napoleon, noch bitterer dasjenige Marie Luisens, aber zu erschüttern weiss Aubry mit der kurzen Schilderung von St. Helena, wo Napoleon sich erst ganz enthüllt, wo er schlechthin Mensch ist.

E. E.

*Die Schweiz und das tschechoslowakische Schicksal*, von Anna Siemsen. Schriftenreihe des R. U. P. Nr. 1. Herausgegeben von der Weltaktion für den Frieden (R. U. P.) schweizerischer Zweig. Sekretariat: Gartenhofstrasse 7, Zürich. Preis Fr. —.30. Bei Bezug von 20 Ex. Fr. —.25.

Vor der drohenden Katastrophe kann die Schweiz wie alle andern kleinen Völker sich schützen, indem sie dafür sorgt, dass die Schwachen durch Zusammenschluss mächtig werden. Wir wünschen der ausgezeichneten kleinen Schrift weite Verbreitung. O. M.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

**Zur Zukunftsfrage unserer Kinder.** Es ist wohlgetan, wenn sich die Eltern rechtzeitig um die Zukunft ihrer der Schule entwachsenden Kinder kümmern. Aber nicht planlos soll eine solch schwerwiegende Angelegenheit vor sich gehen. Zur Abklärung der so wichtigen Frage dienen u. a. die beiden Schriften: « *Die Wahl eines gewerblichen Berufes* » (10. Auflage), empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie « *Die Berufswahl unserer Mädchen* » (7. Auflage), verfasst von Frl. Rosa Neuenschwander und empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. In knapper, verständlicher Sprache enthalten beide Schriften die wichtigsten Regeln für die Berufswahl mit Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse und auch zahlreiche Angaben über die Dauer der Lehrzeit, die Vorbildung und die Ausbildungsmöglichkeiten jedes Berufes. Sie seien daher Eltern, Lehrern, Pfarrern, Vormundschaftsbehörden usw. als sachkundige Wegleitung bestens empfohlen. Die beiden Schriften sind zum Preise von je 50 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Exemplaren zu 25 Rp.) beim Verlag Bächler & Co., Bern.

**Ein Wettbewerb unter Jungen.** Das Wort « Zürcher Jugend ruft der Schweizer Jugend » ist schon durch unser ganzes Land gegangen, und jedermann freut sich ob der prächtigen Idee der jungen Zürcher, während der Landesausstellung die Söhne und Töchter unbemittelter Bergbauern für eine Woche nach Zürich einzuladen. Selbstverständlich braucht es für dies schöne Werk brüderlicher Hilfsgemeinschaft ziemlich viel Geld, und deshalb versucht man, die Zürcher Bevölkerung gebührend darauf aufmerksam zu machen. So veranstalten die Jugendgruppen im März einmal einen *Fackelumzug*, verbunden mit einer Strassensammlung, und während einer Woche eine Haussammlung. Damit der Fackelzug recht wirkungsvoll wird, wollen die Jungen mit *Schriftbändern*, *Transparenten* und *Plakaten* ans Herz der Bürger appellieren, wobei die bestgelungenen Werke eine Prämierung erhalten. Durch diesen Wettbewerb hofft man die erfinderischen Köpfe unter den einzelnen Jugendgruppen zu entdecken und zugleich solch gute Transparente zu bekommen, dass einem jeden Zürcher der Griff in den Geldbeutel sehr leicht wird. — Der Wettbewerb steht jeder Jugendgruppe offen, die am Fackelzug teilnimmt.

**Schweizer Jugendferien 1939.** Auf Grund der erfreulichen Erfahrungen in den letzten Jahren führt die schweizerische Stiftung *Pro Juventute* als Zentralstelle ihre Beratungs- und Vermittlungstätigkeit fort, um jungen